

## *Erfahrungsbericht Erasmus – Semester in Joensuu (Ostfinnland) im akademischen Jahr 2019/2020*

### **Vorbereitung**

Ich habe mich im Januar 2019 dazu entschieden zum Ende meines Studiums (Sonderpädagogik im Master) ein Auslandssemester einzulegen, um die Chance zu bekommen eine längere Zeit im Ausland zu leben und eine andere Universität und vor allem ein neues schulisches Bildungssystem kennenzulernen. Die Bewerbungsfrist endete Ende Januar und somit schrieb ich ein Motivationsschreiben und einen Lebenslauf an die Universität zu Köln am Anfang des Jahres 2019. Für mich war klar, dass ich gerne in ein nordisches Land reisen möchte, da mich das Bildungssystem vor Ort sehr interessierte. Somit recherchierte ich die vorhandenen Partneruniversitäten von der Humanwissenschaftlichen Fakultät und entschied mich auf Grund meines ersten Eindrucks für zwei Universitäten in Finnland und eine Universität in Lettland, die ich auf meine Wunschliste schrieb.

Im März erhielt ich dann den Bescheid, dass ich meinen Erstwunsch, die University of Eastern Finland in Joensuu, für ein Studium ab Januar 2020 erhalten hatte. Daraufhin erhielt ich To-Do-Listen von der Uni Köln sowie eine Einladung zu einer Informationsveranstaltung. Da ich noch ziemlich viel Zeit hatte alles zu organisieren, standen für mich noch keine Deadlines an, zu denen ich alles einreichen musste.

Im Nachhinein war es mit der Zeit doch recht viel Organisatorisches, was erledigt werden musste. Ich kümmerte mich um alles frühzeitig, um in Nachhinein nicht in Verzug zu kommen oder Abgaben zu verpassen.

Ich entschied mich dazu, dass ich mich für das Sommersemester 2020 beurlauben lassen wollte und reichte schon vor dem Sommer einen **Beurlaubungsantrag** beim Studiensekretariat ein.

Im Sommer erhielt ich dann die Email von der Universität in Finnland, dass ich von der Universität Köln für ein Studium dort vorgeschlagen wurde und dass ich bis September meine Unterlagen dort einzureichen habe. Dies geschah auf einer speziellen Website, deren Link die Uni in einer Mail gesendet hatte mit dazugehöriger Instruktion. Einzureichen war zum einen das **Learning Agreement**: Dieses hatten wir vom ZIB zugeschickt bekommen. Ich recherchierte die Kurse, die passend für meinen Studiengang der Sonderpädagogik und in englischer Sprache waren. Die Universität in Finnland hat eine sehr gut strukturierte Internetseite und ich merkte schnell, dass sie auf Erasmus Studenten eingestellt sind. Es gibt

To-Do-Listen für Austauschstudenten und alle Informationen in englischer Sprache. Somit hat man einen guten Überblick über die vorhandenen Kurse. Ich hatte keine riesige Auswahl an Kursen auf Englisch und wählte daher fast alle vorhandenen Kurse, um die vorgeschriebenen Credit Points erreichen zu können. Das Learning Agreement musste in englischer Sprache eingereicht werden. Ebenso einzureichen hatte man ein **Transcript of Records** seines bisherigen Studienverlaufs. Dies ebenfalls in Englisch, was sehr viel Arbeit bedeutet hat, da ich meine kompletten Kurse des Bachelors und Masterstudiums übersetzen musste. Dafür gab es ein Formblatt beim ZFL. Diese kontrollierten das übersetzte ToR anschließend und man sollte genug Zeit einplanen für diese Kontrolle, damit man nicht die Abgabefrist an der Gastuniversität verpasst.

Die Universität in Joensuu ist sehr gut strukturiert und organisiert und ich habe immer sehr schnelle Antworten per E-Mail erhalten sowie genaue Instruktionen, was ich wann und wie abzugeben habe.

Ich wusste zwar, dass die Menschen in den nordischen Ländern oft gut englisch sprechen, aber ich habe mich dennoch für einen **Finnisch-Sprachkurs an der Universität Köln** im Wintersemester 2019 eingeschrieben. Dies war im Nachhinein eine sehr gute Entscheidung, da ich zum einen etwas über die finnische Kultur kennengelernt habe und zum anderen hat es mir sehr geholfen gerade zu Anfang im Land zurecht zu kommen mit Begrüßungsformeln und beim Einkaufen. Außerdem habe ich dort die beiden Mädels kennengelernt, die von der Uni Köln aus mit mir nach Joensuu gegangen sind. Ebenso hilfreich, um nicht unvorbereitet nach Finnland zu kommen, waren einige Bücher, die ich in den Monaten vor meiner Abreise über die finnische Kultur gelesen habe.

Ich habe ziemlich früh einen Flug nach Joensuu gebucht, ungefähr im Sommer, da die Flugpreise nach Finnland nicht gerade günstig sind. Ich habe über Finnair gebucht. Man muss einen Zwischenstopp in Helsinki einlegen und kann dann entweder nach Joensuu fliegen oder mit dem Zug fahren, was kostengünstiger ist. Ich habe mich dazu entschieden vor meiner Reise nach Joensuu, drei Tage in Helsinki zu bleiben, was im Nachhinein eine gute Entscheidung war.

Ich habe mir vorher viele warme Kleidungsstücke angeschafft, was sich als sinnvoll erwiesen hat, obwohl der finnische Winter, laut Aussage von Einheimischen, ein besonders Warmer war. Ich habe mir eine Skihose, warme Schuhe, Handschuhe usw. angeschafft, was man benötigt, um im finnischen Winter zu überleben 😊 Außerdem habe ich mir einige Kosmetikartikel auf Vorrat mitgenommen, da es wie erwartend recht teuer war, diese vor Ort zu kaufen. Außerdem

habe ich mir ein paar haltbare Lebensmittel mitgenommen. Ebenso Bettwäsche, Küchenhandtücher und Handtücher. Es war definitiv sinnvoll, ein paar Dinge in Deutschland und nicht vor Ort einkaufen zu müssen, obwohl das Einkaufen im Supermarkt nicht so teuer war wie erwartet.

Von Seiten der finnischen Universität bekommt jeder Erasmus Student einen finnischen Studenten als Tutor zur Seite gestellt, was besonders am Anfang eine große Hilfe darstellt. Meine Tutorin hat sich ungefähr zwei Wochen vor meiner Ankunft gemeldet und mir ihre Hilfe bei allen möglichen Belangen zur Verfügung gestellt. Sie hat für mich meinen Schlüssel für die Wohnung beim Büro der Wohnungsvermietung abgeholt, da ich an einem Samstag angekommen bin und das Büro da geschlossen hat. Außerdem hat sie mich mit dem Auto vom Flughafen abgeholt und zur Wohnung gefahren, was ebenfalls eine große Erleichterung war. Sie hat uns bei vielen administrativen Dingen geholfen in den ersten beiden Wochen an der Universität.

Ich empfehle auch vorher in verschiedenen Facebook Gruppen beizutreten, da man dort im Vorhinein schon viele Informationen zu Veranstaltungen sowie Einladungen zu Whatsapp-Gruppen erhält.

### **Unterkunft**

Ich habe mir zur Vorbereitung meines Auslandsaufenthaltes einige Erfahrungsberichte durchgelesen und herausgefunden, dass es eine Wohnheims Gesellschaft in Joensuu gibt – Joensuu Elli, die Zimmer für Studenten vermietet. Ich habe mich dort im Sommer schon beworben für ein Zimmer in einer Wohnung. Es gibt auf der Internetseite von Elli ein Formblatt, welches man ausfüllen muss. Ich habe allerdings erst Anfang November Bescheid bekommen, dass sie mir ein Zimmer in einem Wohnheim anbieten können. Dieses Zimmer habe ich dann unverzüglich angenommen und den Mietvertrag erhalten. Dies verlief alles schnell und reibungslos über Email-Verkehr. Ich hatte in dem Formblatt angegeben, dass ich ein möbliertes Zimmer haben möchte. Das Zimmer kostet 216 € und der Zuschlag für die Möblierung 19 €. Mein Zimmer ist verhältnismäßig groß und ist in einem Wohnheim (Apajakuja), welches am nächsten zur Uni gelegen ist (ca. 15 Minuten mit dem Fahrrad). Allerdings lebten die meisten Erasmus Studenten in den zwei anderen Wohnheimkomplexen (Latolankatu und Karjamaentie). Das Wohnheim hat eine eigene Sauna, in der es mittwochs immer eine Frauensauna gab und wir haben uns zu dritt immer Samstag abends eine private Saunazeit von einer Stunde gemietet, die 8 € im Monat kostet.

Das Wohnheim hat eine eigene Waschküche mit zwei Waschmaschinen und einem Trockner. Diese sind kostenlos, man muss sich nur für eine Waschzeit in eine zugehörige Liste eintragen und sein eigenes Waschpulver mitbringen.

Ich habe mir die Wohnung mit einer Master Studentin aus Vietnam geteilt. Wir hatten noch ein Zimmer frei, aber dies wurde in der Zeit meines Aufenthaltes nicht belegt.

Als ich in der Wohnung ankam, war ich ehrlicherweise überrascht, da, außer den Möbeln, nichts vorhanden war. Es gab kein Geschirr usw. in der Küche und kein Bettzeug, keine Vorhänge, keine Schreibtischlampe. Ich hatte nicht damit gerechnet, dass es so kahl ist. Meine Tutorin war zum Glück sehr hilfsbereit und fuhr mit mir mit dem Auto zu einem großen Shop, in dem ich mir Bettzeug, einen Lebensmittelgrundstock, sowie eine Schreibtischlampe kaufen konnte. Ich habe leider erst bei der Ankunft herausgefunden, dass es von der Universität ein Angebot eines „**Survival Packages**“ gibt, das Geschirr, Handtücher und Bettwäsche enthält. Dies kann man vorher per Email ordern und einige Tutoren hatten diese Kiste vorher abgeholt. Ich habe mir diese Box dann in der ersten Uni Woche besorgt. Es kostet 35 €, aber, wenn man es vollständig am Ende zurückgibt, bekommt man 20 € wieder. Außerdem gibt es in der Stadt einige Second Hand Shops, in denen man sich sehr günstig einen Grundstock an Geschirr etc. kaufen kann. Dort habe ich mir zum Beispiel Vorhänge gekauft. Außerdem gibt es verschiedene Kauf- und Verkaufsgruppen bei Facebook, in denen man günstig Dinge des täglichen Lebens kaufen kann. Außerdem war ich sehr froh, dass ich eine Lichterkette und Bilder von zu Hause mitgenommen hatte, um mir das Zimmer wohnlicher und gemütlicher zu gestalten, da es doch ziemlich kahl war.

Die Wohnheim Gesellschaft bietet eine eigene **Internetverbindung** an, die 20 € im Monat kostet. Ich hatte dies im Vorhinein dazu gebucht, was ich rückblickend nicht nochmal machen würde. Die Instruktionen für die Verbindung zu einem Netzwerk waren recht unklar. Außerdem musste man sich ein extra ADSL Kabel besorgen und ich habe herausgefunden, dass die Meisten unzufrieden mit der Verbindung waren. Besser ist es, wenn man sich vor Ort über Internetanbieter informiert. Ich habe schlussendlich einen kleinen Router gekauft in einem sogenannten R-Kiosk und mir die Verbindung mit einer anderen deutschen Erasmus-Studentin, die genau über mir wohnte, geteilt. Man muss das Internet jeden Monat aufladen und waren schlussendlich preisgünstiger als hätten wir das Internet von Elli genutzt (ca. 12 € monatlich). Den Router kauft man zu Anfang, aber wir haben ihn am Ende wiederverkauft.

Insgesamt war ich sehr zufrieden mit meiner Unterkunft und hatte ein sehr angenehmes Leben dort.

## **Studium an der Gasthochschule**

In der ersten Uni Woche hatten wir Orientierungstage, in denen wir viele Vorträge zu verschiedenen Themen gehört haben. Die Universität hat uns sehr gut informiert und die Organisation war sehr gut. Für diese Orientierungstage gab es schonmal 1 CP 😊 Die Informationen zu den Kursen waren sehr hilfreich und ich habe daraufhin mein Learning Agreement noch einmal verändert. Ich habe den „Survival Finnish“-Sprachkurs gewählt, was sehr hilfreich war und man außerdem in Kontakt mit anderen Erasmus Studenten kommt. Außerdem habe ich noch einen Kurs zur finnischen Kultur gewählt, was zwar nichts mit meinem eigentlichen Studium zu tun hat, aber sehr interessant war. Das Studium läuft hier unterschiedlich ab, von dem, was wir auf Deutschland kennen. Man hat nicht alle Kurse zur selben Zeit, sondern manche Kurse von Anfang an, aber diese enden nach zwei Monaten zum Beispiel. Andere Kurse beginnen erst später und laufen dann bis zum Ende des Semesters. Ich habe dieses System für sehr gut empfunden, da man sich somit nicht auf alles gleichzeitig konzentrieren muss, sondern sich mehr auf einzelne Kurse konzentrieren kann. Die Uni hat ein Programm, das ähnlich zu Klips ist (Weboodi) und ein Programm, das ähnlich zu Ilias ist (Moodle). Viele Kurse hat man auch nur ein paar Mal im Semester und nicht jede Woche. Hier läuft viel über Selbststudium und Gruppenarbeiten.

Die Prüfungen, die ich zum Erreichen der CP ablegen musste, waren oft Learning Diaries, in denen man sein Lernen in einem Kurs reflektieren sollte oder Essays, aber man muss nicht so viel Literatur lesen und wissenschaftlich arbeiten wie in Köln. Die Dozenten waren alle sehr kooperativ und die Kurse haben mir sehr gut gefallen.

Ein empfehlenswerter Kurs, wenn man Lehramt studiert, ist der Kurs „Introduction to Finnish school life“. Der Kurs bedeutet für 3 CP zwar recht viel Arbeit, aber man erhält die Möglichkeit an einer Schule Unterrichtsstunden, Hofpausen und Mittagessen zu observieren und erhält viele praktische Einblicke in das finnische Schulsystem.

Vor Beginn des Semesters hatte ich Respekt vor den Kursen in englischer Sprache, aber es stellte sich schnell heraus, dass dies unbegründet war, da viele Dozenten auch kein „perfektes“ Englisch gesprochen haben und die Atmosphäre immer sehr angenehm war.

Ich fand es sehr schade, dass wir kaum Kurse mit finnischen Studenten hatten, sondern vor allem mit Erasmus Studenten. Sodass man kaum Kontakte zu Einheimischen herstellen konnte.

## Alltag und Freizeit

Als wir ankamen, hatten wir alle etwas mit der Dunkelheit und der Kälte zu kämpfen, da man sich um 15 Uhr oft gefühlt hat, als wäre es abends und sich somit schwerer motivieren konnte aus dem Haus zu gehen. Ich habe mir Vitamin D Tabletten von zu Hause mitgenommen, was die Dozenten uns in der Orientierungswoche ebenfalls ans Herz gelegt haben.

Das meiste Leben hat sich in der Uni abgespielt, da wir dort täglich zu Mittag gegessen haben. Das Mittagessen in der Mensa ist super günstig und sehr empfehlenswert: Es kostet für Studenten 2 € und dafür kann man sich so viel von einem Gericht auf den Teller tun wie man möchte. Außerdem gibt es immer ein Salat- und Brotbuffet, an dem man sich nach Herzenslust bedienen kann. Außerdem war die Cafeteria immer ein Ort, wo man Andere Austauschstudenten getroffen hat und miteinander ins Gespräch kam.

Ebenfalls empfehlenswert ist eine Mitgliedschaft beim **Unisport Sykettä**, die eine vielfältige Auswahl an Sportkursen anbieten und es hat 35 € für das gesamte Semester gekostet. Dadurch hatte man die Möglichkeit auch mal neue Sportarten kennenzulernen und zu erproben. Die Kurse werden zwar oft in Finnisch ausgetragen, aber dies war kein Problem. Außerdem fühlte man sich durch das regelmäßige Sporttreiben aktiver und hatte abends Grund in der Dunkelheit nach Draußen zu gehen.

Die Erasmus Vereinigung ESN hat im Laufe des Semesters viele Events organisiert, an denen ich teilgenommen habe, wie die Einführung Party, einen Ski Langlaufkurs, ein International Dinner usw. Ebenfalls bieten sie Trips nach Lappland, St.Petersburg, Lofoten und Island an. Da die Trips von ESN aber ziemlich teuer sind, haben wir zu fünft einen eigenen Trip nach Lappland organisiert und uns ein Auto bei Avis Budget gemietet. Den St. Petersburg Trip haben wir ebenfalls über eine andere Organisation für Studenten „Open your Russia“ gebucht, aber dieser konnte auf Grund der Corona Krise leider nicht stattfinden.

Empfehlenswert für Freizeitaktivitäten ist außerdem der nahegelegene Nationalpark „Koli“. Dort kann man wunderschön wandern.

Wir sind Mitglied einer Winter Freizeitvereinigung in Joensuu geworden, die „Latu“ heißt und die für Studenten 12 € im Jahr kostet. Über diese Vereinigung haben wir zum Beispiel eine Schneeschuh Wanderung in Koli mit Einheimischen mitgemacht.

Das Erasmus Semester war nicht so geprägt von vielen Partys und Alkoholexzessen, wie ich das von anderen Freunden kannte, da der Alkohol unfassbar teuer ist. Aber ich muss sagen,

dass ich nichts davon vermisst habe, da wir großartige Erfahrungen gemacht haben, die ich in Deutschland nicht erleben konnte – vor allem ganz viel Schnee 😊

Zu den Preisen in Finnland allgemein, habe ich es mir schlimmer vorgestellt. Es ist definitiv nicht kostengünstig hier einkaufen zu gehen, vor allem Obst und Gemüse, aber in der Nähe meines Wohnortes gab es einen Lidl, der sich preislich nicht wirklich unterschieden hat von Deutschland. Mit der deutschen Bank- und Kreditkarte kann man ohne Gebühren in den Geschäften zahlen.

Ich habe mir zu Anfang des Semesters ein Fahrrad gekauft für 30 € über Facebook, da der Bus ziemlich teuer ist und man mit dem Rad hier flexibler unterwegs ist. Als dieses Fahrrad leider im Laufe der Zeit kaputt gegangen ist, habe ich mir in einem Fahrradmiet Shop im City Center für sehr wenig Geld ein Fahrrad gemietet. Das Fahrrad konnte man dort auch immer zur Reparatur bringen.

Insgesamt haben wir hier ein schönes und aufregendes Semester verbracht mit großartigen Winteraktivitäten (ein Highlight war auch das Eisschwimmen mit Sauna Kombination). Wir haben viel erlebt und viele neue Freundschaften geschlossen. Leider wurde das geplante Semester sehr durcheinander gebracht durch die Corona Krise im März... Viele reisten früher ab und die Uni und die Schulen wurden geschlossen. Die Events von ESN wurden für das gesamte Semester gestrichen und meine geplanten Besuche aus Deutschland konnten, bis auf zwei Freundinnen, nicht kommen. Das war sehr schade! Wir hatten schöne und aufregende zwei Monate hier, aber der Rest des Semesters verlief leider ganz anders. Die Organisation von der finnischen und der deutschen Universität verlief gut und ich habe mich gut aufgefangen gefühlt. Ich habe mich dazu entschieden, dass ich das Semester trotzdem bis zum Ende in Finnland bleibe, da die Sicherheitslage in der Kleinstadt deutlich entspannter war als in Köln. Wir haben das Beste aus der Zeit gemacht und die finnische Natur genossen 😊 Ich wünsche trotzdem allen kommenden Studenten, dass sie ihr Erasmus Semester regulär vollziehen können, da wir keine Trips mehr machen konnten und viele Freunde frühzeitig abgereist sind. Außerdem spielte sich unser Hauptleben in der Uni ab, was durch deren Schließung ebenfalls nicht mehr möglich war. Besonders vermisst haben wir das Mensa Essen 😊

## **Fazit**

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich jedem empfehlen kann nach Finnland zu gehen. Das Land ist mit seiner Natur wunderschön und die Menschen sind sehr freundlich und hilfsbereit. Außerdem nimmt man viele Erfahrungen mit, die wir in Deutschland nicht machen

können. Es nimmt zwar viel Planung und Organisation in Anspruch, aber es lohnt sich. Trotz des Einschnitts durch die Corona Pandemie, möchte ich die Monate nicht missen und bin froh, dass ich nochmal die Gelegenheit bekommen habe vor Ende meines Studiums im Ausland zu leben.

### **Bilder**



Der Cross-country-skiing Kurs von ESN







Rentierfarm in Lappland





Snowshoeing Event im Nationalpark Koli